



Trotzt dem Krieg, informelle Bildung in Myanmar fördern

- Myanmar
- Ethnische Minderheiten

Bisher erreichtes Ziel: 80 % (APRIL 2025)

Der Zustand in Myanmar und seine Folgen für die Bildung

Der Bürgerkrieg in Myanmar hat zu 900.000 Binnenvertriebenen geführt, die vor dem Konflikt zwischen der birmanischen Armee und lokalen Milizen geflohen sind. Nach Monaten wirkungsloser Streiks, dem Putsch im Februar 2021, leistet die Bevölkerung nun bewaffneten Widerstand. Der Rückzug ausländischer Investoren und Wirtschaftssanktionen führten zu einer Armutswelle und einer Verschlechterung der Entwicklung. Ein Ende ist nicht in Sicht. Infolgedessen erlag die Bildung. Die Schulen wurden im August 2020 wegen der Pandemie geschlossen, und im Februar 2021 begannen die Lehrer nach dem Putsch zu streiken; 35 % der Lehrer haben gekündigt. Das Militär hat die Schulen im November 2021 offiziell wiedereröffnet, aber nur 42 % der Schüler kehrten aus Angst vor dem Militär, das die Schulen überwacht, oder als Zeichen des Widerstands gegen das Regime zur Schule zurück. 7,5 Millionen jungen Menschen wird für das Schuljahr 2022-2023 die Bildung verweigert.

Gefährdete Kinder und Jugendliche in Myanmar

Diese Situation hat viele Konsequenzen für die Bildung und die Sicherheit der Kinder. Schulabbruch und Müßiggang führen zu Kinderarbeit, Frühverheiratung, Drogenanfälligkeit usw. Außerdem sind Kinder verschiedenen Netzwerken und Menschenhandel (Prostitution und Zwangsarbeit, insbesondere im Grenzgebiet oder im Ausland) ausgesetzt. In dieser Wirtschaftskrise haben junge Menschen keine andere Wahl, als um jeden Preis Arbeit zu suchen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihren Familien zu helfen. Sie laufen zudem Gefahr, in die birmanische Armee oder bewaffnete zivile Gruppen eingezogen zu werden. Das Trauma des Krieges und eine düstere Zukunft haben zu einem Verlust der Wertschätzung für das Leben geführt. Die Gymnasiasten sind eine verlorene Generation, die ihr Studium abbrechen und ohne Abschluss ins Berufsleben einsteigen müssen. Es ist oft unmöglich, Online-Kurse zu belegen, da Kriegsgebiete ohne Internet, Strom und Strom sind.

Bereitstellung des Zugangs zu Bildung durch informellen Unterricht

Informelle Klassen sind lokale Initiativen, die von Gemeinden als Reaktion auf den Mangel an Unterricht seit dem Putsch geleitet werden und der Boykott öffentlicher Schulen durch Lehrer und Eltern. Sie wurden auf nationaler Ebene koordiniert Niveau durch den Bildungszweig der birmanischen Kirche. Sie werden an allen Orten aufgestellt, an denen die Öffentlichkeit zugänglich ist Schulen können nicht mehr funktionieren, insbesondere in den Kriegsgebieten (Kayah-, Southern Shan- und Karen-Staaten; Chin-Zustand). Der Unterricht findet in Lagern für Kriegsvertriebene, in Gemeinde- oder Dorfhallen, in Häuser von Einheimischen usw. Die Ausbilder sind ehemalige Lehrer, die seit dem Staatsstreich zurückgetreten sind oder sind Rentner, Studenten an Hochschulen oder Internatsleiter. Die

unterrichteten Fächer sind akademisch (Burmese Sprache, Mathematik, Geschichte) und eine Reihe von Schulen folgen der Regierung im Exil (NUG) Kurse.

Darüber hinaus werden den Kindern Freizeitfächer wie Singen und Musizieren, Basteln und Malen sowie Sport vermittelt. In diesem besonderen Klima Lektionen über Notfallmaßnahmen und über die Werte Bildung, Frieden Für Bildung und Umwelt ist gesorgt. Ziel dieser Kurse ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen Resilienz angesichts des Krieges.

Die Ziele des informellen Unterrichts

- Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Ausbildung inmitten des politischen Klimas fortzusetzen, damit sie bereit sein, zur Schule zurückzukehren, wenn sich die politische Situation normalisiert.
- Kinder und Jugendliche vor dem Unglück bewahren, das mit Nichtstun verbunden ist. Die am stärksten exponierten und damit am stärksten gefährdeten Kinder sind vertriebene Kinder, die fliehen mussten.
- Ältere Kinder davor schützen nicht in die birmanische Armee oder den bewaffneten Widerstand eingezogen zu werden.
- Vorbereitung der Wiedereingliederung in die öffentlichen Schulen, so es die oppositionelle Regierung Curriculum (NUG) nach Möglichkeit wieder gestattet.

Wer profitiert von diesem Programm?

Die Zielgruppe der informellen Klassen sind 15.000 Kinder im Grund- und Sekundarschulalter. Einige leben in ihrem Dorf, andere sind vertrieben, aber keiner von ihnen geht zur Schule. Neben den Kindern, sind die 893 Lehrer die anderen direkten Nutznießer, die für diese informellen Klassen eingestellt werden. Sie sind erhalten 100.000 Kyat (43 £) monatlich, was zwei- bis dreimal weniger ist als das Gehalt eines normalen Lehrers.

Welchen Beitrag leistet dieses Programm zu den UN- Nachhaltigkeit und Entwicklungszielen?



Wie kannst du helfen?

Die Operationen bei Children of the Mekong stützen sich auf ein starkes Netzwerk loyaler und vertrauenswürdiger Einheimischer Programmmanager, die in den Gemeinden leben. Dank dieses Netzwerks ist uns das gelungen unsere Unterstützung trotz der Krisen fortzusetzen und zu erweitern. Zwischen März 2020 und Oktober 2022 wurden im ganzen Land Notfall Lebensmittelverteilung und informelle Kurse angeboten und erreichten 95.000 Begünstigte. Bildung und Sicherheit sind grundlegende Menschenrechte, die es besonders zu gewährleisten gilt durch nationale Krisen wie den aktuellen Bürgerkrieg in Myanmar. Sie können den informellen Unterricht unterstützen Programm mit einer Spende.